

Fragebogengeometrie und das Template-Problem (Daily Dueck 108, Februar 2010)

Gunter Dueck, von www.omnisophie.com

Immer wieder dieses alltägliche Ärgernis mit den Fragebögen! Ich schlage einen neuen Bachelor-Studiengang in Fragebogengeometrie vor oder das Anlegen einer großen Musterbibliothek an brauchbaren Fragebögen im Internet. „Fragebogen-Gestaltung for Dummies“, ja, das brauchen wir.

Ich reise ja viel und in jedem Hotel bekomme ich einen Fragebogen, der gefühlte 100 Felder für alles Mögliche enthält, aber sie wollen aber immer nur „Name, Adresse, Unterschrift“. Die Felder dafür sind nicht etwa oben auf dem Bogen, sondern so verstreut, dass man extra das ganze Empfangspersonal braucht, damit sie uns durch Kreuzchen auf dem Fragebogen den Weg weisen.

Ich weiß ja nicht, ob die Felder für die 100 Einträge gut designt sind, die Namensfelder sind es meist nicht. Da muss es doch möglich sein, so etwas wie Annemarie-Florence Leuthäuser-Schnarrenberger einzugeben? Passt aber nicht hin.

Die DHL hat in der letzten Zeit mal wieder die Paket-/Päckchen-Aufkleber geändert, da sind also wieder Felder für Name, Adresse, PLZ + Ort. Leider sind Postleitzahl und Ort auf einer Zeile, so dass für den Ort nur wenig Platz ist. Ich wohne in Neckargemünd-Waldhilsbach. Und nun?

Wenn Sie in die USA fliegen, müssen Sie ein grünes Formular ausfüllen. Touristen dürfen nicht einfach die Adresse eintragen, sondern sie müssen auch das Hotel nennen, in dem sie untergebracht sind. Das heißt dann „Intercontinental-South-Westchester“ und hat eine ebenso lange Adresse, die nie und nimmer in die Raster passt. Es gibt genaue Vorschriften, wo man die ganze Adresse dazwischenklemmen muss, damit es ordnungsgemäß daneben steht.

Bitte – das sind nicht irgendwelche Fragebögen, sondern die meistgebrauchten in der Welt. Wer verzapft die denn? Ist es unklar, wie lang ein Geburtsname oder ein Wohnort ist? Das schrecklichste Desaster erlebte ich bei meiner Hausbank, die im Internet das Feld für die immer achtstellige Bankleitzahl auf nur sechs Stellen auslegte, so dass beim Eintippen der siebten und achten Ziffer die erste und zweite hinter der Eingabemaske verschwanden. Ich erwähnte das bei Vorträgen vor dem höheren Management dieser Bank, aber dieser Designfehler blieb noch über ein Jahr im Netz.

Haben auch Sie so genannte „Templates“ oder Mustervorlagen für Ihre professionellen Präsentationen? Die Gleichheit der Präsentationen auf ermüdend langen Tagungen gibt das Gefühl eines einheitlichen Designs. Es ist wichtig, dass alle professionellen Vorträge gleich aussehen, damit sie lebendig überbracht werden können. Jeder Veranstalter denkt sich deshalb ein so sehr strotzendes Template aus, dass die Präsentation auch schon ohne Inhalt tiptop aussieht. Ich stöhne immer, weil ich schöne Fotos auf Folien habe, die dann in ein beföhrendes Grundorange oder Giftgrün eingefügt werden müssen. Aus ästhetischen Gründen muss ich wohl jede Präsentation in allen Farben erstellen?

Noch schlimmer sind Excel-Vorlagen, in denen die Zahlen in jedem Meeting anders dargestellt werden sollen... Überall rennen Menschen durch die Gänge, weil jetzt für jeden Bankkunden auch die aktuelle Nagellackfarbe erfasst werden muss, die nach neuen Beratererkennnissen mit dem Rohgewinn korreliert...

Wollen wir uns nicht einmal über die Grundzwecke klar werden? Oder gesunden Menschenverstand einklagbar machen? Auf Erfahrung und Kontinuität setzen? Oder wollen wir weiterhin das Design unseres Lebens von erstkreativen Anfängerwerkstudenten und topehrgeizigen Präsentationsdesignfirmen diktieren lassen?